

PRESSEDossier

Kunstpries Robert Schuman



EINLEITUNG

Dieser Kunstpreis ist Robert Schuman gewidmet, einem der Gründerväter Europas, der 1950 französischer Außenminister war und pro-europäische Ideen für einen dauerhaften Frieden vertrat. Der Preis zeugt von dem Engagement für ein Europa der Regionen.

Der 1991 – vor der Gründung des QuattroPole-Städtenetzes – ins Leben gerufene Kunstpreis Robert Schuman wirkt an der Verbreitung der europäischen Kultur mit, indem er dem zeitgenössischen künstlerischen Schaffen ein grenzüberschreitendes Schaufenster bietet und die internationale Karriere von Künstlern fördert.

Dieser renommierte Preis für Gegenwartskunst wird alle zwei Jahre in einer der Partnerstädte verliehen.

DER NÄCHSTE TERMIN: 18. JANUAR

- 17 Uhr – Presseführung durch die Ausstellung - Treffpunkt: ÉSAL
- 18 Uhr - Vernissage der Ausstellung und Bekanntgabe des Preisträgers - ÉSAL
- 19 Uhr - Performance von Mary-Audrey Ramirez - St Pierre-aux-Nonnains

KÜNSTLERISCHE PERFORMANCES: 20. JANUAR

- 14-18 Uhr - Performance von Julie Luzoir (ME)
- 14-14.30 Uhr - Performance von Mary-Audrey Ramirez (LUX)
- 14.30-15.30 Uhr - »Café clatch« (FR) - Diskussion in Französisch mit den Künstlern und den Kuratoren der Ausstellung: Nathalie Filser, Morgane Britscher, Julie Luzoir (ME), Fanny Weinquin, Daniel Wagener und Justine Blau (LUX)
- 15.30-16 Uhr - Performance von Morgane Britscher (ME) – Aktivierung eines protokollarischen Werks
- 16-16.30 Uhr - Performance von Marie-Audrey Ramirez (LUX)
- 16.30 Uhr - KAFFEEKLATSCH (DE) – informeller Austausch in Deutsch mit Künstlern und Ausstellungskuratoren: Sebastian Böhm, Matthias Platz, Klaus Maßem (TR), Chantal Maquet (LUX), Thilo Seidel (SB)

3. FEBRUAR

- 14-18 Uhr - Performance von Julie Luzoir (ME)
- 14-17 Uhr - Performance von Klaus Maßem (TR)

DIE VERANSTALTER DES PREISES

- die beiden Museen der Stadt Luxemburg - Lëtzebuerg City Museum und Villa Vauban
- die Stadt Metz und die École Supérieure d'Art de Lorraine
- die Stadtgalerie Saarbrücken
- das Stadtmuseum Simeonstift Trier

EINRICHTUNG EINER PROJEKTGRUPPE FÜR JEDE AUFLAGE

- vier Städte: Luxemburg, Saarbrücken, Trier und Metz
- eine Generalkoordinatorin: Nathalie Filser
- vier Ausstellungskuratoren: Andrea Jahn & Kamila Kolesniczenko, Fanny Weinquin, Sebastian Böhm und Nathalie Filser
- sechzehn Künstler:
 - für die Stadt Metz: Morgane Britscher, François Bellabas, François Génot und Julie Luzoir
 - für die Stadt Luxemburg: Chantal Maquet, Justine Blau, Daniel Wagner und Mary-Audrey Ramirez
 - für die Stadt Saarbrücken: François Schwamborn, Gertrud Riethmüller, Katharina Hinsberg und Thilo Seidel
 - für die Stadt Trier: Salman Rezai, Werner Müller, Mattias Platz und Klaus Maßem
- eine Jury mit zwei Experten pro Stadt

AUSGABE 2018 IN METZ

eine Ausstellung mit Gegenwartskunst

- vom 18. Januar bis 4. März 2018
- 36 Werke, Performances und Begegnungen
- 16 Künstler

drei Ausstellungsorte

- Ausstellungsbereich der ÉSAL
- Ausstellungsbereich des Arsenal/CMM
- Saint Pierre-Aux-Nonnains/CMM

Die diesjährige Ausgabe wird von der Stadt Metz ausgerichtet. Die Gesamtkoordination wird von Nathalie Filser, Direktorin der École Supérieure d'Art de Lorraine (ÉSAL), mit Unterstützung der Cité Musicale-Metz (CMM), der Museen der Städte Luxemburg, Saarbrücken und Trier, der Städte Luxemburg, Saarbrücken und Trier sowie der QuattroPole wahrgenommen.

KUNSTPREIS

Die Jury wählt den Preisträger, der eine Dotierung in Höhe von 10 000 Euro erhält, die zu gleichen Teilen von den vier Städten bereitgestellt wird.

INSZENIERUNG & EDITORIAL DESIGN

Die Inszenierung und das Editorial Design wurden den beiden Klassen von Elamine Maecha und Marco Godinho der École Supérieure d'Art de Lorraine anvertraut. Etwa vierzig Studenten waren beteiligt.

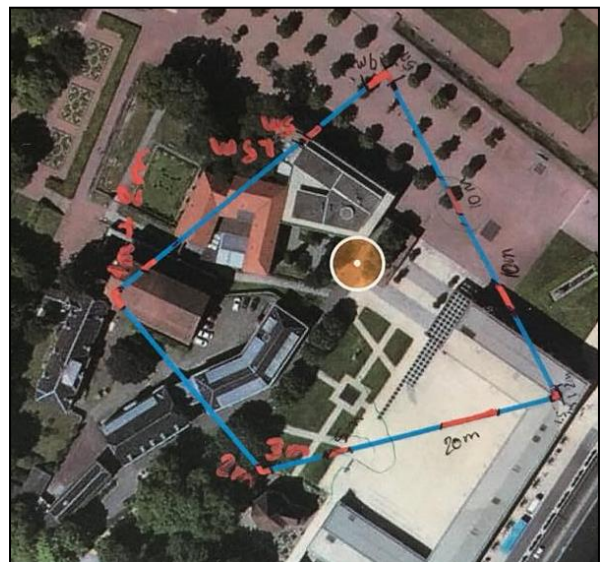
Die Ausstellungsinszenierung ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit zwischen den verschiedenen Ausstellungs-

kuratoren und dem Team der Forschungs- und Designwerkstatt »Ausstellungsinszenierung« mit Studenten der ÉSAL.

Als Bezugnahme auf die Zitadelle von Metz stellen konkrete Elemente innerhalb und außerhalb der Mauern den QuattroPole-Raum dar und schaffen einen Begegnungsort der vier Städte.



QuattroPole



Inszenierung

DIE KURATOREN STELLEN DIE NOMINIERTEN KÜNSTLER VOR



**ANDREA JAHN &
KAMILA KOLESNICZENKO**
SAARBRÜCKEN

Die Hochschule der Bildenden Künste Saar lässt seit mehreren Jahrzehnten experimentelle künstlerische und multimediale Positionen in der Region entstehen. Der Einsatz neuer Medien wird durch die interdisziplinäre, konzeptuelle Ausrichtung der Gegenwartskunst umso mehr gefördert.

Daher werden die Studenten – ob sie ihr Studium abgeschlossen haben oder nicht, sich noch in der Ausbildung befinden oder bereits etablierte Künstler sind, die neue Positionen vertreten – in den Vordergrund und in den Kontext des künstlerischen Schaffens in der Großregion gestellt. Die von der Stadt Saarbrücken ausgewählten Künstler sind infolgedessen alle mit der Kunsthochschule Saar verbunden: Katharina Hinsberg (1967 in Karlsruhe geboren) ist Professorin für Kunst und Konzep-

tuelle Malerei, Gertrud Riethmüller (1961 in Niedermendig geboren) ist eine Schülerin der Performance-Pionierin Ulrike Rosenbach, der Künstler François Schwamborn (1986 in Saarbrücken geboren) ist Lehrbeauftragter und Thilo Seidel (1987 in München geboren) hat dort sein Diplom absolviert. Sie sind dazu eingeladen, ihre künstlerischen Kreationen bei der 13. Auflage des Kunstpreises Robert Schuman in Metz zu zeigen.

Die vier Künstler arbeiten am Ausstellungsort mit einem breiten Spektrum an digitalen und analog-numerischen Medien. Ihre Installationen und multimedialen Arbeiten sind den Besonderheiten des Ortes angepasst, an dem sie eigens für diese Veranstaltung geschaffen werden. François Schwamborn thematisiert in seinen Projektionen verschiedene Abbildungsebenen und damit ihre Subjektivität. Die Video- und Soundinstallationen von Gertrud Riethmüller stellen die ewigen Bemühungen des Menschen und der Gesellschaft in den Vordergrund. Die Videoinstallationen von Thilo Seidel sind wie Dokumentarfilme über die Darstellung des Unbekannten, das auftaucht, wenn man den Blickwinkel ändert. Die Installation von Katharina Hinsberg erkundet Elemente der Zeichnung im Raum.

FANNY WEINQUIN LUXEMBURG

Die Besonderheit und die Vielfalt der luxemburgischen Künstler sind darauf zurückzuführen, dass sie sich im Ausland ausbilden und damit sehr unterschiedliche soziale und künstlerische Realitäten in ihr Schaffen einbeziehen. Die vier nominierten Künstler aus Luxemburg haben in Straßburg, London, Hamburg, Berlin und Brüssel studiert und gelebt – in kosmopolitischen Umfeldern, die ihre künstlerische Entwicklung geprägt haben. Ihre Nominierung wurde von der ästhetischen und technischen Qualität ihrer Arbeiten, der Relevanz ihres Schaffens und ihrem kreativen Interesse geleitet. Sie drücken sich durch unterschiedliche Medien aus, die von der Fotografie über die Malerei, Installationen und Performances bis hin zur Videokunst reichen.

Durch ihre Beschäftigung mit dem Bild hinterfragt Justine Blau das Phänomen des Aussterbens und Wiederauftretens von Pflanzenarten. In ihren Installatio-



nen und Videos eröffnen sich uns unerwartete Perspektiven.

Indem sie die Grenzen der Zeit aufhebt, erforscht Chantal Maquet mit ihrer Malerei ein auf den Anschein gegründetes Universum. Ihre Inszenierungen nähren sich

von imaginären oder neu interpretierten Sozial- und Familiengeschichten. In ihren Installationen und Performances geht Mary-Audrey Ramirez auf die Fragestellungen der Generation Y ein, deren Beziehungen zur Gesellschaft, zur Natur und zu den Technologien zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hin- und hergerissen sind.

In seinen großformatigen Schwarz-Weiß-Fotografien öffnet Daniel Wagner unseren Blick für schöne Zufälligkeiten der Stadt, die jeder sehen könnte, wenn er nur darauf achten würde, was sie ihm zu bieten hat.



SEBASTIAN BÖHM TRIER

Der Maler, der ich bin, glaubt weniger an eine

Kunst, die an ihren Betrachter appelliert, als an eine Kunst, die ein persönliches System zur Ordnung des Empfindens anbietet.

Bilder, Objekte, Filme, Fotos, Sprache, Klänge, Gerüche, das Chaos, das Nichts usw. können Spuren dieser Ordnung sein, die mit der Verpflichtung gestaltet wird, das Eintreten von Möglichkeiten zu akzeptieren oder nicht zu berücksichtigen. Bestenfalls sind diese eine Entsprechung des Empfindens, eine Wertparallele für das Sehen, das Hören, das Tasten und das Gedächtnis, ein bildgebendes Verfahren zum Vergleichen, zur Bewertung und Entschlussfassung. Nichtsdesto-

weniger dokumentieren die in einem Werk getroffenen Entscheidungen stets den künstlerischen Schaffenswunsch und manchmal auch seine subjektive Dringlichkeit. Dies bedeutet jedoch nicht, dass das Werk – über diese subjektive Dringlichkeit hinaus – auch dazu geeignet ist, auf den Betrachter einzuwirken oder gar objektiver Bestandteil der Aufmerksamkeitswirtschaft des Kunstmarktes zu werden (der eigentlich ein Künstlermarkt ist). Die Akteure der Gesellschaft haben Einfluss auf die Gesellschaft, nicht die Künstler. Und in diesem Sinne ist der Kunstpreis Robert Schuman ein gesellschaftlicher Akteur. Er ist eine wichtige Bühne für Persönlichkeiten der Gegenwartskunst in der Großregion.

NATHALIE FILSER METZ

Aus der Sicht der Kuratorin für die Stadt Metz ist den vier Metzger Künstlern, die am Kunstpreis Robert Schuman teilnehmen, gemein, dass sie Absolventen der École Supérieure d'Art de Lorraine sind. Obwohl sie unter 36 Jahre alt sind, bilden sie eine Generation der Gegenwartskunst, die bereits auf eine fruchtbare, anerkannte Künstlerlaufbahn zurückblicken kann. Jede ihrer Vorgehensweisen ist einzigartig und schafft ihre ganz eigene Spannung zwischen der Wirklichkeit und ihrer künstlerischen Arbeit. Mit Zeichnungen, Fotografien und Videos – Medien, die ein Sujet genau wiedergeben können – setzen sie vertraute Techniken ein, um das Sujet zu sublimieren. Die

Der entschiedene künstlerische Wunsch nach Gleichheit in der Verschiedenheit der europäischen Bevölkerung wird verbunden mit der Förderung der Freischaffendsten unter den Freischaffenden – der Künstler. Mit Salman Rezai habe ich einen jungen Trierer Künstler gewählt, der aus Afghanistan gekommen ist, um sich in Europa eine Zukunft aufzubauen. Werner Müller und Klaus Maßem sind zwei Künstler, die aus der Region stammen und dort bleiben werden. Der Künstler Matthias Platz hingegen sucht sein Heil in der Flucht aus Trier, um sich in Berlin niederzulassen. Für alle vier erbitte ich Ihre höchste Aufmerksamkeit.

Zugänglichkeit ihrer Werke ist jedoch nur ein Köder, damit das Betrachten an Tiefe gewinnen kann. Sie teilen ihren Kreativprozess großzügig mit dem Publikum. Julie Luzoir sucht durch Zeichnen und Performances den Kontakt mit jedem Einzelnen, wobei die menschliche Gestalt und die Stimme im Fokus ihrer Arbeit stehen. Die Fotografien von Morgane Britscher stützen sich auf ihre persönliche Geschichte und lassen ein kollektives Bewusstsein entstehen. Die Werke von François Génot wecken unsere Sensibilität für die unberührte Natur. François Bellabas erforscht vor unseren Augen das Medium Fotografie in seinen Entwicklungs- und Wandlungsmöglichkeiten.



**PRIX D'ART
KUNSTPREIS
ROBERT
SCHUMAN**

**19 JANV.
4 MARS 2018**

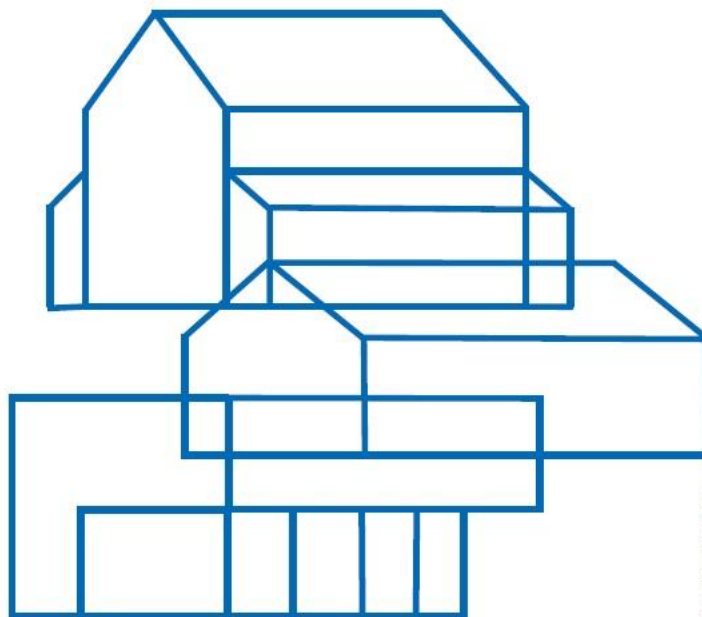
LUXEMBOURG
METZ
SARREBRUCK
TRÈVES

LIEUX
D'EXPOSITION

ARSENAL
CITÉ MUSICALE-
METZ

ÉCOLE
SUPÉRIEURE
D'ART DE
LORRAINE

SAINT-PIERRE-
AUX-NONNAINS



Photographie: R&M Berthel, Lohr



Pressedienst der Stadt Metz:

presse@mairie-metz.fr

Vincent Babin – Leiter des Pressedienstes

vbabin@mairie-metz.fr

+33 (0)3 87 55 53 36

+33 (0)6 35 11 34 39

Sophie Clairet

sclairet@mairie-metz.fr

+33 (0)3 87 55 50 85

Pressedienst der ÉSAL:

Juliette Férard – Medienbeauftragte

communication@esalorraine.fr

+33 (0)3 87 39 61 44

Pressedienst QuattroPole:

Jade Porcherot – Assistentin der Geschäftsführung

Jade.porcherot@granderegion.net

(+352) 247 80115